Facettenreiches Projekt

Künstlergruppe „K-art-on“ stellt aus

VON IRMGARD RAMPP

Kempten Mit welch kreativer Energie und individueller Vielfalt sich die „K-art-on“-Künstler dem Thema „Kunst-Stoff-Plastik“ nähern, zeigen sie in ihrer aktuellen Ausstellung in der Kunsthalle Kempten. Die Summe aller Werke ergibt die Botschaft: Noch ist Mutter Erde sehr geduldig mit uns.

Die Künstler und ihre Themen:

- Mit einer Heißluftpistole auf PVC loszugehen und daraus genau im richtigen Augenblick vor der Verkohlung wallende Fantasiemodelle zu formen, ist ein ganz eigenes Kapitel experimenteller Kunst. **Wolfgang Post** zeigt diese Werke, kombiniert mit Gipselementen und Malerei oder als Gebilde eines weiblichen Akts.
- „Alles ist vergänglich, nur der Kuhschwanz, der bleibt länglich“: **Esther Böll** zeigt viel Humor in ihren Fantasiecollagen und beweist, dass auch nutzlos gewordene Fundstücke wieder groß rauskommen können.
- **Gisela Engelmayer** erscheint als Meisterin der Keramik: „Für den kleinen Hunger – Gang 1 mit Fischsuppe“ lässt sie ihre Künste in vielerlei Dimensionen walten.
- **Traudl Gilbricht** spielt mit verschiedensten Materialien und steckt eine gewaltige Prise Humor in kleinste Details. „Kunststoff“ nimmt sie diesmal wörtlich und verarbeitet das Material zu grobstofflichem Gewebe.
- Kuriosen Einfallsreichtum beweist **Bernd Henkel**: Er entraubt Alltagsgegenständen ihres Zweckes, zeigt „leidgeplagte Straßenpfosten“ und „stumme Kuhglocken“.
- Mit „Gebruder und Geschwester“ zeigt **Sabine Herb** faszinierende Struktur- und Farbeffekte mit colorierten Frischhaltefolien auf Spiegelhintergrund.
- **Lucie Sommer-Leix** präsentiert „Nature morte“ als vierteilige Acrylmalerei: Es zeigt die süßen Früchte der Illusion in Verpackungsmaterial und die Welt als tickende Zeitbombe. „Sich Zeit nehmen für ein Gespräch im Sitzen“, das ist ihre Botschaft zu den meisterhaft glasierten Sitzsteinen aus Keramik. Weil sie mehrfach durchs Feuer gingen, halten sie auch eisigen Temperaturen stand.
- Den Alltag voller Kunststoff zeigt **Doris Schäfer** in idyllischen Acrylbildern. Experimentierfreude beweist sie in einer Collage, bei der sie einen neuen Keilrahmen mal nicht von der Plastikfolie befreite.
- In „Black Street“ veranschaulicht **Gitta Schumann-Mueller** mit Bitumen auf Plastikfolie die versiegelte Landschaft. Eine ganz andere Dimension zeigt sie mit minimierter, abstrakter Malerei.
- „Bon Apetit“ – zum Reinbeißen sehen sie aus: Sushi, Bonbons und Pasta. Doch das Ganze entpuppt sich als haarige Angelegenheit. **Eva Maria Urbat** schuf die kleinen Häppchen in völlig neuer Filztechnik.

Die Ausstellung in der Kunsthalle dauert noch bis Sonntag, 7. Oktober und ist täglich geöffnet von 11 bis 19 Uhr.

Aus der Serie „Nature morte“ von Lucie Sommer-Leix. Repro: Rampp